

zogen haben würden, wenn Fürst Bismarck nicht noch in letzter Stunde unter parlamentarischer Beihilfe der Conservativen und unter dem heftigsten Widerstande der liberalen Parteien zur rettenden Umkehr geblasen hätte.

Sehr lehrreich für die Beurtheilung freihändlerischer und schutzöllnerischer Wirthschaftsresultate sind folgende Urtheile des Auslandes über einen deutschen Freihandel und eine deutsche Schutzzollpolitik.

England predigt bekanntlich aller Welt den Freihandel, aber die englischen Kaufleute legen ihr Geld nicht gern in Freihandelsländern an.

Als der Preussische Bergwerks-Verein nach Inaugurirung des Freihandelsystems in Noth gerieth, hing die Abwendung des Konkurses davon ab, daß ein englischer Kapitalist einen neuen Vorschuß leistete. Derselbe starb und sein Erbe erklärte: „Seitdem Deutschland den Freihandel eingeführt hat, zahlen wir kein Geld mehr.“ Darauf erfolgte der Konkurs. Der Engländer kannte also den ursächlichen Zusammenhang zwischen Freihandel und Ruin sehr genau.

Welche Gefahren der Freihandel namentlich für Deutschland hat, geht aus folgender Aeußerung eines verstorbenen französischen Staatsmannes, des Herzogs Victor Broglie, hervor.

Broglie bekämpft die Grundsätze des Freihandels durchaus nicht, er räumt vielmehr ein, daß die allgemeine Concurrenz das größte Antriebsmittel ist; er huldigt der Ansicht, daß der Mensch sich derjenigen Aufgabe oder Arbeit widmen soll, für die er am geeignetsten ist, ja er spricht nahezu aus, daß ein ganzes Land ähnlich handeln muß in wirthschaftlicher Hinsicht, wie der einzelne Mensch, und daß der Mensch beim Freihandel sich im Allgemeinen besser befinden wird. Er sagt weiter, daß alle Nationen den Freihandel ohne Rückhalt in Praxis setzen sollen und daß die Menschheit dadurch reicher werde, daß sie mehr Erzeugnisse, mehr Genüsse, mehr Erholung bekommen werde. Aber er sagt dabei, daß die reichen Segnungen des Freihandels sich nicht an den von der Natur bloß mittelmächtig ausgestatteten Ländern, wie Deutschland z. B., bewahrheiten werden; er meint sogar,